



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Der May Monath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

Der Mån Monath.

CALENDIS MAIL.

Der I. Tag im May.

Zu Königs-berg in Franckreich/am Gestad Haræ, Bellovacenser Bistums Chartæ hujus loci
die Hinlegung des Haupts des heiligen Jacobi des Apostels
Christi des Herrn/welches dem heiligen König Ludwigen/Carolus der Rö-
mische König und Käyser/auf seinem Orth der Heilighumben genommen/über-
schickt und hat der gottesfürchtige Ludwig König in Franckreich / sein neuerbau-
tes Closter Königs-berg/mit denselben gezierd/wie desselben Käyfers/bis auf
diese Zeit/in diesem Closter aufbehaltene Brieff/ bezeugen.

In Niederland die heilige Sapientia, Closterfrau des Closters Pameya, Vita B. Julianæ.
welche mit himmlischen Gesichtern erleucht / und mit vielen Tugenden gezierd/ ist
eine von den klugen Jungfrauen worden / hat Christo dem Bräutigamb im-
merdar angehangen/von ihme nachmahls/wegen Ueberfluß der Verdiensten / im
geringsten nicht zuscheiden / und ist in dem Ordens Menologio auff diesen Tag
angezeichnet.

SEXTO NONAS MAIL.

Der II. Tag im May.

In Portugall, die Beysetzung der seligen Königin Mafaldæ, welche an Calendar Ordin. Gallicum Vasconze lius in de- scriptione Lusitanie Regni. Rodericus Toletan^o lib 9. c. 2. rerum Hi- spanie.
Henricum König in Castella, ohn einige vorhergehende, von dem Römi-
schen Pabst erlangte dispensation geheurath / und wegen des in der Hoch-
zeit verbottenen Stappfels der Blutsfreundschaft / durch öffentlichen Rechtsspruch
des Kirchlichen Richters/als die Ehevermählung noch nicht vollzogen/gescheide
ist in dem Jungfrau Closter des heiligen Petri von Arouca, ein Closterfrau wor-
den: allwo sie die übrige Jahr ihres Lebens verschlossen / hat Gott / Tag und Nacht
durch das Gebett angehangen / und auff Montag, Miwoch und Freytag / mit
Wasser und Brod allein zufrieden / hat ihren Leib und Fleisch mit groben harn
Kleyd gepeinigt / und nach ihr auferlegten strengen Stillschweigen / das unschül-
digste Leben geführt. Und ist also von Zeichen / im Leben und nach dem Todt / be-
rühmt / auff diesen Tag ihres Verschaidens / wie Valcorzelius bezeugt / mit der
Glori der Unsterblichkeit beschenckt worden / ob zwar auch seynd / welche diesen
Tod / auff den vorhergehenden Tag Mayens bringen.

§

In

Calenda- In Hispania zu Alcantara, under den Cistercienser Gebräuchen/ wird die Nit-
sium Or- terschaft/von Truxillo genennt/auffgerichtet/wie auff diesen Tag der zu Divion
dini. getruckter Ordens Calender bezeugt.

Fasciculus In Irland der Ehrwürdige Vater Candidus Nucalenser Mönch / welcher
 l. 2. dist. 33 von Gebuhrt ein Irländer / und von Jugend auffmit heiligen Sitten undertwis-
Bivarius sen/hat in Hispanien/die Gottesforcht/welche er zu erst geschöpfft/ nicht abgelegt.
vitam e- Ja wohl in Irland wiederkehrend/ist allen zum Exempel gewesen / dann er war
ius com- gänglich dem Heyl der Nächsten ergeben/hat viele zum Weg der Wahrheit/ durch
pendiose Predigten und sonderbahre Gespräch/von der kezerischen Bößheit/ wiederbragt.
edidit. Und ist mit dem Büschlein vieler gottseligen Wercken bereichert / mit Freuden zu
 Christo kommen / von Henrique under den Ordens Heiligen auff diesen Zwoy-
 ten Tag Mayens gemeldet/allwo er ihnen von Herrlichkeit der Wunderwerck be-
 rühmt/und der Gab des Weissagens vortrefflich/preiset.

 QUINTO NONAS MAIL.

Der III. Tag im May.

Tabulz
huius loci

Zu Königs-berg in Franckreich die Jahrzeitliche Gedächtnuß des heiligen
 Creuzes Christi des Herrn/dessen heiligsten-Holzes Stücklein daselbsten sorg-
 fältig auffbehalten wird/ vor zeiten von dem heiligen König Ludwig dahin/
 auß dem Judischen Land oder Sirien, überschickt. Und geschicht deswegen auff
 diesen Tag daselbst ein großer Zulauff des Volcks auff drey oder schier Vier Tau-
 sent Menschen alle Jahr/mit den benachbahrten Pfarren und Canonicken / der
 Kirchen der heiligen Cosma und Damiani von Luzarchis, welche die Leiber der
 obgemelten Heiligen/dem Creuz entgegen/dahin hochzeitlich tragen.

Tabulz
Dunarum

Zu Brüggen in Niederland / die Erhebung des Leibs des seligen Ildebaldi
 dritten Abbtz zu Dunen /als derselbe auß Bogardio, der Dunenser Mönchen Her-
 berg/nach Brüggenhochzeitlich erhaben worden/und ist ganz frisch und von der
 Säule unverletzt/ob zwar derselbe von Vierhundert und mehr Jahren under der
 Erden verborgen gewesen/gefunden worden/welches man nicht glaubt/das ohne
 Wunderwerck geschehen seye.

Arnoldus
VVion.

In Schottland die Anschreibung/oder gemeine Heilig-zehlung des heiligen
 Walleni, vorzeiten Mibrolens-Abbtz/wegen fast großen vollbrachten Wunder-
 wercken, an dieses Heiligen Begräbnuß/ und wegen des reinsten Lebens/ wel-
 ches er vorlängst daselbst geführt hat/ geschehen.

In Walconia dem Falienser Closter/die erste Einsetzung der Falienser Ver-
 sammlung/geschehen von Herrn Joanne Bacterio, auß einem Befehl-Regulari-
 schen Abbtten /under ungewöhlicher Kauchigkeit des Lebens und strenger Closter
 Zucht.

Zu

Zu Fufniaco in Piccardia, die Beysetzung des seligen Alexandri Convers-Bruders/und Fürstehers in Schottland/welcher mit verachtem Scepter und Cron des Väterlichen Königreichs / und verschmertzter aller Welt-pracht auß einrathen seiner äigener Schwester Mechtildis, unbekand auß Schottland in Franckreich kommen/ und ist ein demütiger Convers-Bruder zu Fufniaco worden / daselbst lang verborgen blieben/ und hat viele Zeichen seiner Heiligkeit geben. Den geringen Übungen abwartend/ Keß machend/ und dem Viehe Nahrung gebend/hat ihme ein so große Gnad bey Gott erworben; daß er ihme/mit vorgezeigter Glori, welche ihme Gott verordnet hatte/endlich auß diesem sterblichen Leben geruffen. Verstorben ist er einem Mönch erschienen/eine zweyfache Cron tragend / eine zwar in den Händen/die andere aber auß dem Haupt/vor das doppelte Kränklein/welches er ihme/als ein Fürst/der die Welt mit Füßen getreten/und als ein Mönch/der Gott angehangen/verdient hatte : und ligt begraben in dem alten Kirchhoff zu Fufniaco, allwo noch der Grabstein gesehen wird / und ist lange Zeit das Orth von den Frembden/wegen des Trosts/den sie von hinnen zuhaben pflegten, embfig besucht worden: ob zwar die Cistercienser glauben/ daß dieses gottsfürchtigen Bruders Gebein hinder den hohen Altar/in der äigen Haupt Kirchen begraben worden seynd/wegen einer alten eben daselbst hingesezten Grabchrift oder kurzer Lebens Verfassung/die Geschichte Alexandri erzehlend/ welches Zeugnis der Begräbnus nicht also gewiß ist/dieweil dasselbe noch zur Zeit auch anderstwo zu Fufniaco gesehen wird.

Cantipratanus l. r. de apibus Robertus Rufca in compendio SS. Ordinis. Henricus Gran in speculo Exemplorum dist. 5. s. 35.

QUARTO NONAS MAIL.
Der IV. Tag im May.

In Brabant die selige Jungfrau Catharina Closterfrau/welche auß Jüdischen Eltern gebohrn/ und mit den Christlichen Gebräuchen im geringsten nicht unterwiesen / ist von jungen Jahren an / gleich als mit süßen Segen vorkommen durch erscheinung der seligen Jungfrauen/ welcher sie möglichster Weiß gedienet/ zu dem rechten Glauben unterwiesen worden Zur Dancksagung dieses Dings/hat Catharina zu Parvo-Dominarum Francken-Abbruch/einem Ordens Jungfrauen Closter/nicht fern von Löwen/das Closterliche Kleid / mit dem heiligen Weyhel der Jungfrauen/angenommen. Allwo sie mit verändertem Nahmen Rachels, in den Nahmen Catharinae, in langer Marter der Geistlicheit/und langwieriger haltung der Regul und Satzungen / ihrer Fürsprecherin ein embfige Nachfolgerin worden. Und ist in so großem Glauben und Heiligkeit beständig verblieben / daß sie bis zum Todt/ was dieselbe dem Bräutigam Christo gelobt / gehalten hat. Und ist endlich durch einen glückseligen Todt zu demselben in Himmel gefahren/nach Verdiensten der Ordens Heiligen Calener/auß diesen Vierten Tag Mayens/mit Wunderwercken an dem Grab leuchtend angeschrieben.

Cæsari l. 2. his. memorabilium sui temporis cap. 26.

Charez
hu s loci

Zu Lüttig/und dem Closter Alna, die Erhebung des Leibs des seligen Prioris Werrici, und seiner von Heiligkeit/berühmbte Mitgesellen: Wie auff diesen Tag der Ordens Calender angezeichnet hat.

Thefaur³
perfectio-
nis mona-
sticz,

In Hispania dem Closter Paradensthal, ist verschieden seliger Gedächtnuß/der Donat Didacus, welcher lange Zeit daselbsten sehr gottsförchtig gewandelt/hat wunderbahre Exempel der Einfalt und Demuth den Nachkömmlingen hinterlassen und der Himmlischen Bollüsten gewöhnt / hat under dem Gebett sehr viele Heimpligkeiten erlehret/welche er allenthalben / nach Gottesfurcht den Gegenwärtigen kund gethan: den Teufflen aber wegen Lebens strengigkeit und Sitten Heiligkeit fast gehässig worden/also daß er auff seine Gegenwart/erschreckt hinwegflohe/ ist Gott und den Menschen lieb gewesen: Daher ist derselbe nach dem Tode vor Heilig gehalten/und in dem Closter mit einer zinnender Begräbnuß beschenckt/auch dem Menologio Henriquez auff diesen Tag angeschrieben worden.

TERTIO NONAS MAIL

Der V. Ta im May.

Tabulz
huius loci

In Andegavia, einer Landschaft Franckreichs/und Andegavener Bistumb die Einweyhung der seligen Maria vom Bett-haus/ einem Closter Cisterger Stammes/vom Jahr Tausent Hundert ein-und zwanzig erbauet/und under andern Ordens Clöstern das Zwey- und zwanzigste.

Martyro-
logium
roma-
num cum
Batione.

In Hispania, und der Saguntiner Kirchen die Gedächtnuß des seligen Martini Horrener Abbt/und dieser Saguntiner Kirchen Bistoffs/ dessen Haupt/durch Dienst eines Engels/auf dem dieigen Grab gezogen/einem Canonicken geben worden/damit daselbsten dieses Heiligen Fest/under dem Nahmen des heiligen Priesters/alle Jahr gleichen Tag begangen würdest/welches dann von diesen Zeiten an in acht genommen worden. Damit aber die Warheit des Heiligen mehr bekand würde / hat der Leib des heiligen Martini, nach wieder aufgegrabener Erden/ ohne Haupt sich erzeigt/welches die Offenbarung des Engels bekräftiget hat.

Mirrus
in Catalo-
go San-
ctorum
Ordinis.

In Franckreich das Leyden vieler Ordens Mönchen / in unterschiedlichen Orthen / in der letzten Hundert Jährigen Zeit [die Wir Tausent fünfthundert nennen] Welche auß Haß des Glaubens / von den Neuren / und der recht glaubigen Kirchen fast gehässigen Feinden / mit vielen Leibs-straffen geplagt / endlich als Blutzeugen umbkommen: Seynd in dem Franckischen Calender angezeichnet/und den Briefen/welche der Abbt zu Cister an alle Ordens Abbt/wie man sagt/geschriben haben soll/einverleibt.

Mirrus in
Chronic.
Ordinis.

In Niederland die Ehrwürdige Aleydis, erste Abbatisin Vallis Ducis zu Herzogsthal/welche auß Edle Eltern in Brabant gebohrn/mit viele Gaben der Natur und der Gnad geleuchtet/und des Ordens Closterfrau/wegen außbündigen Lebens dieses neuen Closters Abbatisin worden/hat viele Erbe ihrer Tugend Chulden gen wie

gewonnen. Mit vortrefflicher Lieb aber gezierd / ist auff alle Weiß den Armen zu hülff kommen/welchen sie demüthig diente/wie im gleichen allen anderen/ welche schienen das sie die Ehr Gottes mit Wort oder Exempel fürderten. Ist endlich nach einem sehr gotts fürchtigen Leben heiliglich gestorben/damit sie zu dem Bräutigamb Christo sicher käme / und ist under die Ordens Heilige von Henriquez auff diesen Tag angezeichnet.

PRIDIE NONAS MAIL.

Der VI. Tag im May.

Zu Hannonia die Beysetzung des seligen Henrici Bischoffs / welcher zu Zeiten Guidonis Abbtis zu Cisterz/ zum Orden wunderbarlich bekehrt/ und in dem Closter Camberona ein Mönch worden / allwo er die übrige Jahr seines Lebens in gutem Alter zugebracht / und verdienet/das er von vielen Authoribus nach dem Tode gelobt/ und dem Menologio auff diesen sechsten Tag Mayens eingeschrieben worden / allwo er doch auß sehr leichten Grund Pariser Bischoff genennt wird.

Henricus
Gran in
speculo
exemplorum.

In Schweden / der selige Perrus, Prior des Closters Alvastra, ein Mann welcher die Armuth/ Abbruch und die Closter Zucht sehr liebte / dan als er außserhalb des Closters Schranken lebte / hat er die Eibsterliche strengere Weiß zuleben/ in wachen/ Fasten/ Abbruch und Abtöddung des Fleisches allzeit sorgfältig gehalten. Hunger/ Durst/ Arbeit/ Schmachwort / und Verfolgung duldete er mit friedlichem Gemüth/ lage oft auff bloßer Erden. Gegen sich selbst war er streng/ gegen andere aber gutig. Und als er einen guten Kampff gekämpffet / und den Lauff vollendet/ ist er zu der ihm hingelegte Himmlische Cron/ voller Tag hingezogen/ im Jahr des Menschlichen Heyls Tausent drey hundert acht und siebenzig/ wie in seinen Jahrbüchern/ auff das selbe Jahr Bzovius bezeugt.

NONIS MAIL.

Der VII. Tag im May.

Zu Bitarie in Franckreich die Erhebung des heiligen Leibs des heiligen Gaillelmi Bituricenser Erzbischoffs/ und vorzeiten Abbtis zu Joannis-thal / und Carol-Statt/ Cistercienser Ordens/ verichtet von dem nachfolgenden Erzbischoff Gerardo, auff das Jahr Tausent zwey hundert siebenzehen / dan als an dessen Grab Zeichen leuchteten/ war der Erzbischoff Gerardus nach Rom gereist/ damit er verschaffte/ das derselbe in die Zahl der Heiligen aufgeschrieben würde. Als aber das geschäft verzögert/ und zu Rom verhindert würde / ist ein Gesicht

Tabula
Caroli-
loci, &
Longi-
pontis,

dem Römischen Pabst Honorio dem dritten/ und einem Iräländischen Erz-Diacon, welcher von etlichen Wiedrigen beunruhigt / Schutz und Sicherheit / von dem heiligen Stuhl forderte, geschehen / ist derselbe ermahnt worden / daß er des heiligen Guillelmi Hülff anrufen / und zu dessen Ehren die Collect, Exaudi quæsumus, mit dem Psalmen: Herz richte die mir Schaden thun / betten solte / welchem zu dremahlen wiederholtem Gesicht / hat endlich der Erz-Diacon glauben zugestellet. Nach deme aber diese dem Römischen Pabst aufgelegt / welcher zuvor ein schier gleiches Gesicht gehabt / hat er die Bitt des Erz-Diacons gewehrt / und mit Rath der Cardinäl / die Heiligzehlung vorzunehmen erkennt.

Seguinus
in compē-
dio SS.
Ord. Cist.
lib. 3. c. 48

In Normania, der selige Adamus, Abbt von Trappa, Sagienfer Bistumb / ein Mann scheinbahr von Gottes forcht / welcher von Edlem Stamm geborn / ein edles Gemüth angelegt / und hat in der Manbahrheit die Welt verlassen / das Ordens Kleyd angenommen / und ihme großen Wahn der Heiligkeit / durch seine gottselige Werck / bey allen zuwegen gebracht. Daher ist er / nach etlichen Jahren von der Closterlichen Profession, dem Closter Trappa zum Abbt verordnet / hat viele Lehrjünger Christo / und ihme versamblet / welche er in aller Tugend / mit Wort und Exempel / unterwiesen / und ist in den Himmel gefahren / ewiglich bey den Nachkömmlingen zupressen.

OCTAVO IDUS MAII.

Der VIII. Tag im May.

Martyr-
logium
Romanū.

In der Graffschafft Burgund / und dem Closter Bellavall, Bisundner Bistumb / und durch den gangen Cistercienser Orden / das Fest des H. Petri Erzbischoffs zu Tarentasien / vor zeiten auß einem Münch zu Wiesnerischen-Guten-thal / Slamedienfer Abbt in Saphojen / zu dem Erzbistumb der Tarentasienfer Kirchen / von wegen vortrefflichen Lebens Verdiensten / erhöhet / und mit immerwehrenden Wunderwerken / im Leben und nach dem Todt scheinbahr. Welcher / wie wohl er nicht diesen Tag / sondern den vierzehenden Tag Herbstmonaths / allwo wir von seinen Thaten handeln werden / gestorben: doch umb verhinderten selbigen Tag seines Todts / von wegen des Fests der Erhöhung des heiligen Creuzes / ist auß Befehl des Römischen Pabsts / sein Fest auß diesen gegenwärtigen Tag verschoben worden. Vorzeiten aber geschah ein hochzeitlicher Bittgang mit Stationen oder Ständen und dreyen Responsen durch den Umbgang / wie auß den alten Ordens Einsätzungen des allgemeinen Capituls zuschließen ist. Ja er wird mit äignem Ampt / in dem äignen obgedachten Closter Bellavall verehret / von wegen der heiligen Gebein dieses Heiligen / so daselbsten auffbehalten werden.

Liber
virorum

Zu Claravall der selige Galterius Convers-Bruder / ein Glanz der Keinig-keit und Unschuld / welcher ungelehrt / ist doch den Gelehrten im geringsten nicht minder

minder gewesen/von wegen vortreflichen auß dem Himmel erhaltenen Erscheinun-
gen. Und in obgedachten Closter zum Kleyder Meister gemacht/ theilte mit wun-
derbahrer Lieb und Gerechtigkeit/nach deme es jeden vonnöthen war/mit Freuden
aus/bisweilen aber von einem Engel heingefucht/hat von deme viele Heimligkei-
ten erlernt/und also an Verdiensten und Gnaden reich/ist durch ein glückseligen
Todt in den Himmel gefahren.

SEPTIMO IDUS MAII.

Der IX. Tag im May.

In Portugall ist verschieden gottseliger Gedächtnuß der Durchleuchtigst
Fürst Petrus, ein Mönch zu Alcobacia, und Alphonsi Königs in Portu-
gall Brüder/welcher nach deme er in der Welt das Kriegswesen gefolgt/
und jetzt von Kriegs thaten herzlich/hat er der Welt Zierd und Reichthumb ver-
lassen / ist durch gemeinen Ruff der Heiligkeit des heiligen Bernardi, Claravaller
Abbtis/zum Orden gereißt worden/ den weltlichen Kriegs-gürtel abgelegt/damit
er sich zum geistlichen Krieg Christi annehmen liesse. Und also ein demüthiger
Mönch zu Alcobacia worden. hat von wegen vieler Tugenden großes Lob gehabt/
und der Verehrung der seligen Jungfrauen ergeben / hat Petrus derselben/mit
ihme möglichsten Fleiß/gedienet/und als er bisweilen so großer Jungfrauen Bild-
nuß/mit auffmerckendem Gemüth/betrachtete / ist er außer sich entzückt ganz in
Liebes Seufftern zerflossen/ und der himmlischen Geheimnissen gemeinlich ge-
flissen/brachte er bisweilen die Nächte wachend zu/in dem Gebett verharrend. Der
Nüchternheit auch ergeben nahm die Tages nur eine Erquickung ; und hat ein
Liebhaver des Stillschweigens bisweilen sechs Monath lang geschwiegen. Endlich
ist derselbe in allem demüthig gewesen / hat niemahl gewolt mit der Priesterlicher
Wenhung eingewenhet zu werden/obwohl die Oberrn darzu rithen: dan ein so gro-
ßes Grads schäzte er sich unwürdig / daß er im Lähren-Stand/ nicht was hohes
von sich haltend/ sonder geringen und verachten Vbungen/ mit gutwilligem Ge-
müth/abwartent/hat wollen verharren. Und als er einen Hauff vieler Tugenden
ihme versamlet hätte/ ist er vom Raub der Feinden seines Heyls bereichert / mit
Freuden zu Christo gefahren, auff diesen Tag in dem Calender der Ordens Hei-
ligen angezeichnet.

Zu Claravall der selige Convers-Bruder Petrus, ein Lehrjünger des heiligen
Vatters Bernardi, welcher nach verachteten weltlichen Kriegswesen/Wollüsten/
and Reichthumben/das Clösterliche Kleyd angenommen / und allda den Geiste-
lichen Vbungen fast häfftig ergeben/ ist auß einem ungelehrten Menschen/ in be-
fleißigung des Heyls/ gelehrt worden/ und also von Tugenden scheinbahrlich/ dem
heiligen Vatter Bernardo sehr lieb gewesen/ ist in gutem Alter auff diesen oder fol-
genden Tag/ wie auß dem Calender der Ordens Heiligen abzunehmen/ gestorbe.

SEXTO

Valconze
lius in de-
scriptione
Regni
Luhitaniae
Brittus
tom. 1. lib.
5. cap. 28.
& 29.

Calendar.
Gallicum
haec die:

SEXTO IDUS MAIL.

Der X. Tag im May.

Tabulæ
hujus loci

In Königreich Valenz, auß Verschaffung Joannis Königs in Aragon, Catalon, und Valenz, im Jahr des Herrn Tausent drey hundert sieben zehen/oder wie andere wollen neun zehen / auß dem Raub der Ritter der Templarier/wird gestiftet der Ritter Orden von Montesia. under den Cistercienser Gebräuchen / auß Wohlachtung Joannis des zwey und zwanzigsten Römischen Pabsts / welcher dan im Zeitlichen zu regiren geben worden Guillelmo Erisio dem ersten Groß Meister einem Durchleuchtigen Mann : im Geistlichen aber dem Abbt von den heiligen Creuzen. Den Rittern ist vor ihren Habit und Wapen/ein weises Kleyd/ mit einem rothen Creuz gegeben worden.

Petrus de
Utreyo
Abbas in
suo itinere
rario His-
paniz.

In Hispania, die heilige Theresia Klosterfrau / des Klosters von Gradefes, welches sie erbauet/und deme zur Abbatissin verordnet worden/gleich wie dieselbe auß Königlichem Geblüt von Aragon erbohren war/also hat sie ein Königliches Gemüth angelegt. Dan sie ist von Heiligkeit durchleucht/ mit vielen Gemüths Gaben begabt/ und mit gottseligen Wercken wohl gezierd gewesen / welche zum Bräutigamb/ auff diesen zehenden Tag Mayens gefahren / in dem menologio angezeichnet worden.

QUINTO IDUS MAIL.

Der XI. Tag im May.

Vita S.
Bernardi
lib. 1. ca. 3.
Gonzalus
de Silva
lib. 1. c. 11.
& plures
ali.

In Franckreich dem Closter Pontigniaco. die Beysetzung des seligen Guidonis, des heiligen Vatters Bernardi Claravaller Abbt's/Bruders / welcher aller seiner Brüder der erstgebohrne gewesen / und auß dieser Ursach der reichste / und an liegenden Gütern vermögender als alle / schiene ihnen der Welt zäher anzuhängen. Aber durch die Ermahnung seines Bruders Bernardi gerührt/ hat alsobald die Welt mit dem Gemüth verlassen / und hätte gern den Nahmen der Geistlichkeit gegeben / wan nicht sein Ehegemahl dem Fürnehmen halbstarriglich widerstanden. Doch mit schwerer Kranckheit ergriffen / wie dan Bernardus vorgesagt/ist sie gezwungen worden/ in das Gelübd des Eheherren zu willigen. Und ist Guido, mit gegebener Berwilligung / frey den Brüdern zugesellet/nach Cisterk hinzugangen/allwo er under dem heiligen Vatter Stephano, Abten zu Cisterk/ nach geführtem Lehrjahr/ und gethanen hochzeitlichen Gelübden/darnach/mit dem heiligen Abbt Bernardo, gegen Claravall gesand worden. Und von hinnen ist er / nach bekehrtesten Leben/nach Pontigniacum, wie ihm lang zuvor durch weissagendem Geist/Bernardus vorgesagt hatte/versezt/ mit allen Tugenden

genden gezierd/ein heiliges End gewonnen / auff diesen Tag/wie auß dem Ca-
lender der Ordens Heiligen abzunehmen: seine Seligkeit aber ist nach dem Todt
dem heiligen Vatter Bernardo offenbahrt worden / welche darnach Bernardo
andern verkündiget hat.

QUARTO IDUS MAIL

Der XII. Tag im May.

In Franckreich/dem Closter Königs-berg/den Contag zwischen dem
Nachten Tag der Himmelfahrt/ die Gedächtnuß des heiligen Sulpitij der
Gottsfürchtige/wegen der Sanftmuth genennt/ und Bituricenser Erzbischoffs/in dessen Ehren vorzeiten die Capell an der Pforten gesehet gewesen/
und ist seine Hand noch daselbsten übrig in eine silberne Capfel hingelegt.

Zu Alna in Lüttig / daß Absterben des seligen Prioris Verrieti, welcher von der
Jugend an das Joch der Geistlichkeit auffgenommen/hat von Zucht der Sitten
geschieden/ und gegen die Armen frengelig worden/ theilte denselben auß was ih-
me zu handen kame. Daher alse nichts mehr hatte/das er auftheilte/hat der selbe/
gleich dem heiligen Martino, damit er einem/ihme entgegen kommenden nackten
den bedeckte/den äigen Rock außgezogen. Und ist von so großer Strengigkeit ge-
wesen/das er fast oft heimlich auß dem Chor gangen/und seine äigne Glieder/in
dem Capitul hauß/ mit Ruthen nnd Stricken zerriß. Er ware auch mit der
täglichen und nächtlichen gewöhnlicher Schuldigkeit des Ampts nicht zufrieden/
dar zu statet er ab einen Psalter von neuen an / den Tag durch in der Kirchen
hauß ruhenden/nicht gesehen würde. Und als er von dem Prophetischen Geist klar/
viele ding vorgesagt/ mit Wunderwercken/wie man sagt/ geleuchtet/ und vielen
Schwachen die Gesundtheit wiedergeben/welche dieses heiligen Manns Abwa-
schung in dem Ampt der heiligen Mess/mit Glauben getruncken/ist er mit guten
Wercken überhaufft zu Christo gefahren / im Jahr des Herrn tausent zwey-
hundert siebenzehen/begraben in dem Umbgang des Lebens/ derjenige/welcher ein
Liebhaber des Lebens gewesen war/ und wird auff diesen Tag in der Heiligen Ca-
lender gesetzt.

In Teutschland/dem Closter Altenberg/ Joannes Herechim Convers Bräu-
der/und ein Mann außbündiger Jugend/ dessen Lobspreeher ist gewesen Casarius
in dem siebenden Buch der Geschichten zu seiner Zeit/wie im gleichen Surius. Und
ist Joannes von Prophetischen Geist scheinbahrlich im Herzen entschlaffen auff
diesen Tag dem Menologio einverleibt.

Vita M. S.
apud Alinā
Sacrarium
Leod'ense
Arnoldus
de Raiffe
in suo au-
stuario ad
molanum

Vita S. B.
gelberti
Colonien-
sis Archi-
episcopi.
Casarius
li. 7 histo-
cap. 7.

III

TERTIO

TERTIO IDUS MAII.

Der XIII. Tag im May.

Comunis
traditio
apud Ca-
stellionem
& in Or-
dine.

Zu Castellion, einer Statt in Frankreich/an der Sein / in der Kirchen dem heiligen Berolo geweyhet / ist mit geistlicher Milch der Abbt Bernardus von der seligsten Jungfrauen gesäugt worden/ als er von derselben Jungfrauen/ in der lincken Seithen des Altars/ einer Capellen hingesehter Bildnuß/ ganz mit Lieb entzündet/ bettete/ und diese Wort führte: Wie ein Mutter dich erzeige/ wie unterschiedliche/ von vielen Scribenten erzehlte Handschriften/ und desselben Orths Castellion Denckzeichen bezeugen.

Tabula
huius loci

In Picardia, und der Graffschafft Bolonien, nicht fern von der Statt Monstrol am Meer/ die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Langenweiler/ Cistercienser Ordens/ Claravaller und Savinacenser Stammes; welcher Einweihungs Jahrtag zwar zu dieser Zeit/ nicht diesen Tag/ an welchem sie begangen werden solte/ sonder den/ auff welchen die Dolonien ser Kirch ihre Einweihung pflegt zubegehen/ gedacht wird.

Theodor^{us}
Pybes ubi
de inven-
tione cor-
poris S.
Iudebaldi

Zu Dun in Flandern/ der selige Mönch Thomas, welcher auß Niederland/ von den Obren/ ein Ordens Kirch zube dienen/ in Engelland gefand / ist von den Ketzern ergriffen worden. Und zwar erslich in ein Kerker gelegt / hat viel vor den Glauben gelitten/ darnach aber in demselben Glauben beständig / ist er am Galgen gehenckt/ das Haupt abgeschlagen/ und halb lebendig geviertheilt / und also mit glückseligen Kampff vollendet/ dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben worden.

PRIDIE IDUS MAII.

Der XIII. Tag im May.

Bruschius
in sua
chronolo-
gia.

In Böhemb / dem Closter Königs Saal / viele seelige Mönchen Martyrer / welche von den Feinden des Christlichen und rechten Glaubens ergriffen / seynd vor Christum den Herzen grealich getödet worden. Zum Zeichen deren Marter/ glaubt man, daß ein ewiges Wunderwerck grüne an dem Baum/ an welchem die Martyrer seynd auffgeheneckt worden / in deme seine Blätter in Form des Clösterlichen Kleyds gestaltet. Diese seynd in dem Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

Vita ejus
M.S.

Zu Claravall, der selige Petrus der Einäugige genemmt / ein heiliger Abbt/ welcher von Geschlecht durchleucht/ und von Königlichem Geblüth geborn / ist noch

noch durchleuchtiger von Heiligkeit gewesen. Dan nach verachteter Welt Pracht und verlassenem Vatterland/ auch der Welt Uebermuth/ zugleich mit den Freyen Künsten/ ist er zum Closter Igniaco in Campania kommen/ allwo er durch ein Gesicht der Seligen/ in einem Jurstlichen Stuhl Sitzender/ und den Knaben selbst zu sich ruffender/ auch einem sehr schröcklichen Hund/ welcher den Zugang verhinderte/ zurück treibender Jungfrauen/ befehrt/ das süße Joch der Geistlichkeit/ ein Jüngling von guter Art/ aufgenommen. Mit unterschiedlichen Gnaden Gaben aber erleuchtet/ hat in kurzem den Gipffel der ganzen Heiligkeit erstiegen. Als er aber/ mit ablauffender Zeit/ nach Verdiensten/ Prior zu Igniaco worden/ hat er mit so großer Frommigkeit des Lebens noch dazu geleuchtet/ daß/ mit zuvor/ von einem Mönchen (als der selbe in der Kirchen bettete) gehabttem Gesicht/ eines auß der Kirchen/ durch ein Fenster/ den vornehmsten Leuchter tragenden/ seine zukünftige Beförderung/ zu dem Königs-thal/ ist bedeutet worden/ welches dan sich jugetragen. Dan zum Abbt obgenennetes Orths erwehlt/ hat die Bürd/ viel mehr auß geheisch und Befehl der Oberrn/ als selbst willigen Willen/ aufgenommen. Und hat dieses Closter mit so großer Vorsichtigkeit regiret/ das er sich ein Glantz der gänzlichlichen Tugend und Heiligkeit allen erzeigt. Er auch ganz in Zähren zerflossen/ welche er vor die äigne und andere Fehler vergoffe/ hat eines von den beeden Augen verlohren; umb welcher Ursachen willen/ der Einäugige zugenambset worden/ und diesen Verlust zwar hat er umb so viel gedültiger ertragen/ wie viel mehr er mit Trölichkeit des Gemüths zusagen pflegte/ daß er von einem Räuber auß zween hinführter befreyet/ von welchem er zuvor beunruhiget worden. Und als er eins mahls durch den Geist ermahnt würde/ daß etliche/ dem Closter Gehässige Bauren/ einen Mäyer- oder Closterhoff verbrennen wollen/ hat er dieselbe durch einen Mönch/ theils ermahnen/ theils zu sich in das Krancken hauf beruffen lassen/ allwo er krank darnieder liegend/ diese mit so großer Gütigkeit angeredet/ daß er ihre Bosheit entdeckent denselben die Bosheit/ welche sie vollbringen wolten/ nicht ohne Wunderwerck/ wiederathen/ und wohlzufrieden und vergnügt von sich gelassen hat. Als aber der Abbt zu Igniaco gestorben/ ist er von Königs-thal mit einhelliger Wahl-stimm der Brüder/ nach Igniaco/ versetzt worden. Welche Bürd er dan sehr ungerne aufgenommen. Da aber under ihme/ der heilige Vatter Gerardus/ Abbt zu Claravall von einem falschen Mönchen/ Hugone von von Bazochijs ganz schalethafftig getödt worden/ hat er sich kaum von Zehren und Traurigkeit seines Herzens mässigen können/ dan als des heiligen Martyrs Leib nach Claravall geführt/ hat er keinen Trost seiner Traurigkeit zugelassen/ bis daß er vom Himmel/ under dem Ampt der heiligen Messe/ durch ein Gesicht/ deren mit Herzlichkeit erscheinenden Bernardi, Malachia und desselben Petri/ getröstet/ zu den Seinigen wiederkehrt. Wenig darnach aber/ als der neue Abbt wiederumb gestorben/ ist derselbe in seinen Platz verordnet worden. Und viel mehr mit Gewalt nach Claravall genommen/ als geführt/

hat von dem vorigen Leben nicht abgelassen / ja wohl dem innerlichen gänzlich ergeben/ und mit der Tauben Einfalt begabt / hat mit Ueberlassung der äußerlichen Geschäfte dem Keller/ den jenigen Dingen/ welche zum Heyl der Seelen gehörten/ abgewartet. Die äußerliche doch nicht verachtend/ hat deren Sorg/ denen ihm mit Bluts freundschaft verwandten und allerliebsten König Philippo/ durch den Keller zuhandeln vertrauet. Dan als einmahls der König selbst den heiligen Mann wegen der äußerlichen Geschäfte seines Closters/ von der Einöde ausgegangen/ und gleich ab dem Verdruß ein Verdruß habend gesehen/ daß er so lange Zeit/ durch die Welt zuverbleiben/ gezwungen ward: soll er sich dessen erbarmend/ diese Wort/ wie erzehlt wird/ gered haben. Es sorge der Abbt zu Claravall/ vor das/ was innerhalb des Closters ist/ ich will sorgen vor das/ was draussen ist Und ist also der Abbt nach Claravall gekehrt/ hat ruhiger und freyer Gott angehangen; ja wohl dem innerlichen ganz ergeben/ ist im geringsten nicht von der ersten Strenge der Neulichkeit/ und ersten Zucht lau worden/ sonder täglich heiliger/ ob er zwar in dieser Abbtlicher Würdigkeit war / danoch lebte er in großer Armuth/ mit einem Kleyd wohl zufriden und vergnügt/ verschaffte/ daß ihm das geringste gegeben würde. Einen entstandenen Hader aber/ wegen seines Closters/ von einem benachbarten Edelman gebrauchten liegenden Guts/ hat er mit seines Gemüths Sanftmuth allein gestillet. Dan als der heilige Abbt seinem Wiedrigen allein die Gewalt den Hader zuentscheiden mit wunderbahrlicher Einfalt durch ein einziges Wort überlassen / und der Wiedrige alsobald/ wieder äigen Gewissen bestätigt hätte/ daß das obgenannte liegend Gut/ ihm zugehörte/ und freudig nach Haus kommen war/ und von der Hausfrauen ermahnt/ daß er das hinweg genommene liegend Gut wiedergebe/ damit nicht etwas böfers/ zur Nach dem heiligen Mann zugefügten Unrechts und Gewalts / seinem Haus wiederführe/ ist er zu dem Abbt büßend und reuend zurück kommen/ das hinweggenommene wiedergeben / und vor den Schaden gnug gethan / und hat also der heilige Abbt von so großen durchleuchtigen Wercken berühmt / so wohl bey Gott als den Menschen / mit hingelegeten Last des Fleisches seinen Arbeiten ein End gemacht/ damit er der Glori der Heiligen/ nach Lebens Verdiensten/ genießen mögte. Des so großen Manns Leichnam aber ist in dem großen Umgang zu Claravall / innerhalb der Kirchen Mauer / under einem steinen Bogen/ neben andern Heiligen Leibern Gebein/ begraben worden. Es wird aber Petrus auff diesen Tag im Calender der Ordens Heiligen gemeldet / ob zwar Henriquez seine Gedächtnuß auff einen andern Tag beybringt.

IDIBUS MAIL.

Der XV. Tag im May.

In Niederland und dem Closter Rosen-thal / nicht fern von Mecheln / die Beysetzung guter Gedächtnuß Margarethæ Closterfrauen daselbst / welche mit mancherley Gnaden-Gaben erleucht / hat unterschiedliche Exempel der Tugend geben. Gemeiniglich aber in dem Gebett entzückt / und außser sich selbstien / durch Gemüths verzückung / gestellet / schiene viel mehr mit den Englen und himmlischen Geistern / durch ihren Wandel / als mit den Menschen zu seyn. Bis auff den Todt aber frantz / gleich als wäre sie ihres äignen Schmerzens vergessen / hatte sie mit ihrer Vorsteherin / welche der Zeit am Schlag frantz lag / ein Mitleyden : Welcher als dieselbe / durch den Reich-vatter die Wieder-kommung ihrer Gesundheit / nach dem Absterben versprochen hätte ; hat sie mit einem heiligen End geruhet / und durch ihr Gebett derselben Abbatissin die Gesundheit wieder geben. Sie aber ist im Jahr des Heyls / Tausent Sechs Hundert Achtzehn / diesen gegenwärtigen Tag / gestorben / ist dem Calender der Ordens Heiligen / und der Anzeichnung Molani, da er von den Heiligen Niederlands handelt / einverleibt worden.

Calendarium SS. Belgii. Arnoldus de Raisse in Auctuario ad Molanum hac die.

DECIMO SEPTIMO CALENDAS JUNII.

Der XVI. Tag im May.

In Picardia, einer Landschaft Frankreichs / nahe bey Compendio, und dem Closter der seligen Mariæ von der Freud / die hochzeitliche Gedächtnuß der seligen Clara Jungfrauen und Martyrin / welche mit Ursula und ihren Gesellin / vor den Bräutigamb Christum und Erhaltung der Keuschheit / das Blut und Leben zuvergiesen verdient. Und seynd ihre Gebein / mit ablauffender Zeit / zu diesem Closter gebracht worden / allwo dieselbe mit Wunderwerken leuchten / sonderlich aber denen zu lieb / welche Augenschmerzen haben / und auß dieser Ursach scheint sie mit dem Nahmen Clara begabt zu seyn.

Tabulæ hujus loci

Zu Frauen-Abbruch wird dasselbe Fest der heiligen Jungfrauen Clara in den Pfingst-Feier-tagen begangen / wegen derselben Heiligen / in ein Eielbern Gehaltuß allda / hingelegten Haupts / vorzeiten auß dem vorigen Closter von der Freud erhaben / als die Closterfrauen desselben Closters in Parcum versetzt worden seynd.

Tabulæ eiusdem loci.

Zu Cistercijs in Burgund / der selige Raynaldus vierter Abbt / welcher ein Sohn des Graffen von Barr, ist in seiner Jugend ein Mönch zu Caravall, under dem H. Vatter Bernardo, worden. Und als seine Jugend allenthalben fast seliene / und den Ordens Vätern befand war / ist er von ihnen zugleich mit den Closter

Calendarium SS. Ordinis Joannes Abbas Cisterciensis

176
 Accii in
 suo Cata-
 logo 33.
 Ordinis

Männern zu Cisterz/und dem alten Abbt/nach zur Zeit lebenden heiligen Stepha-
 no, in dem Cisterzer Umgang/erhalten/ und ist sein Nahm/nach Verdiensten/
 dem alten Calender der Ordens Heiligen/und dem menologio auff diesen Tag
 einverleibt worden.

Cesari^o l.
 7. c. 20. &
 W.

In Teutschland der selige Eustachius Abbt zu Hemmenrod/welcher der Väter-
 terlichen Handreichungen seines Ordens/ein embsiger Nachfolger worden. Hat
 das Closter gottsförchtig regiert. Und als er einsmahls der Metten und Näch-
 tlichen Gebett beywohnte/gleich als wäre er außser sich enküect / hat er ein gewisse
 Anzeichnung des Heyls der Seinigen von Gott zuempfangen verdienet. Und däch-
 tig aber gegen die seligste Jungfrau hat durch dieselbe viele Gnaden Gaben über-
 kommen: Und nach einem gottseligen Todt/ ist er mit der Cron der Unsterblichkeit
 geziert worden: Wird aber gemeldet in dem Menologio auff diesen Tag.

DECIMO SEXTO CALENDAS JUNIL
 Der XVII. Tag im May.

Cesarius
 l. 3. quart
 hist. c. 4:
 & l. 11 c. 12

In Teutschland der selig Giselbertus, Abbt zu Hemmenrod/welcher auß
 der Welt/durch göttliche und himmlische Gnad geführt/ und zum Clo-
 ster beruffen/sich beflissen den Menschen verborgen zu seyn/mit der Gnad
 aber der Wunderwerck/wegen außbündiger Demuth begabt / hat durch sein Ge-
 bett/den verstorbenen Mönchen Mengosum, zum Leben erweckt. Und also von
 Wunderwercken berühmt/und voller Verdiensten / den Menschen aufgezogen/
 auff daß er mit neuer Glori der Heiligen bekleydet würde /ist in dem Menologio
 auff diesen Tag angeschrieben.

Saufrid^o
 Villarien-
 sis in Epi-
 stola ad I-
 dam.
 Chronic.
 Villarij.

In Brabant der selige Laurentius, Mönch zu Claravall, und des heiligen Bernar-
 di Lehrjünger/welcher in Brabant gesand/ und erster Abbt zu Weiler verordnet/
 hat viel Ungemach des Lebens lange zeit gedültig ertragen; theils wegen Armuth
 des Closters/theils auch wegen beunrühigung der Nachbahren. Hat aber umb
 das End seines Lebens/eines heimlichen Lebens begierig/ den ihme / von demsel-
 ben Vatter aufserlegten last/mit desselben Einwilligung/abgelegt: Und mit dem
 Glantz der Tugenden vollkommen/ist zu den Vätern gesetzt worden/ durch einen
 gottselig

gottseligen Todt auß diesem Leben hinweg genommen / und ist nach dem Todt
blllich under die Ordens selige Männer auffgezeichnet worden.

DECIMO QUINTO CALENDAS JUNII.

Der XVIII. Tag im May.

In Normania und Ebrolcenfer Bistumb/an dem Vffer der Seyn/ nahe
bey Kolhomago/die Einweyhung der Kirche der seligen Mariae de bo
no portu, von guter Schifflande/Stammes der seligen Mariae thal.
In Portugall die Einweyhung der neuen Kirchen des heiligen Joannis von Ta
rouca, von dem Durchleuchtigen Braccarenfer Bischoff/in Gegenwart unzähl
bahrer Mänge Volcks verrichtet.

Tabula
hujus loci

In Nederland dem Closter von Rameya die selige Margaretha, ein berühmte
Jungfrau/ welche nach angenommen Ordens Kleyd mit dem Beyhel ein sehr
unschuldiges/wiewohl kurzes/Leben geführt. Dann zur Zeit noch ein Neuling/
hat sie die unbesleckte Seel zum Himmel gesand in dem Eylfften Jahr ihres Al
ters: Und ist der seligen/jhr sehr geheimen / Ida von Novella erschienen / und hat
dieselbe ihrer Seligkeit versichert/ auff diesen Tag Mayens in dem Menologio,
angezeichnet.

Jonnes
Gillema-
nus in sua
Hagiolo-
gio SS.
Brabantie

DECIMO QUARTO CALENDAS JUNII.

Der XIX. Tag im May.

In Valcia, einer Landschaft Franckreichs / und dem Closter Langen
brücken/die Beysetzung/gottseliger Gedächtnuß / Petri Sängers zu
Paris/ welcher jetzt in der Welt gottsförchtig und berühmt/ ist vielen im
Geistlichen nützlich gewesen. Zu Arras aber Bischoff erwelt/ hat nimmer in die
Wahl verwilligen wollen: jawohl die Welt gänzlich stehend/ ist nach Langen
brücken kommen: allwo er ein demütiger Mönch worden / hat von der vorigen
Gottesfurcht nicht abgelassen. Ja / obwohl er/theils in der Redseligkeit/ theils
auch Frommigkeit des Lebens berühmt war/dannoch/gleich als wann er nimmer
nichts Guts gethan/hat er sich beflissen/mit noch mehr guten Wercken überhaufft
zu werden. Ist doch bald gestorben/umb das Jahr des erworbenen Heyls Tau
sent Hundert und achtzig/oder dabey /zu Christo gefahren;und sein Leib ist in dem
grössern Umgang zu Langen-brücken an der Kirchen Eingang / nahe bey der
Mauer begraben worden / allwo derselbe noch zur Zeit ruhet/und wird seyn Grab
besucht.

Chronica
Anrissio-
dorensis
Chartae
Longi-
pontis

Zu Claravall stirbt/gottseliger Gedächtnuß Guillelmus von Scharffenberg ge
ner/welcher erstlich ein Mönch zu Claravall worden/und nachmahls weg vortref
lichen

Calenda-
SS Ordini
hac die

Manrique
in suo Ca-
lendario.
Tabulæ
Cisterciæ.

lichen Lebens Verdiensten/Abbt zu Firmitas/ ist endlich der Zwen und zwanzigste Abbt zu Cistercy/ worden. In welcher Würdigkeit dann / hat derselbe mit seiner groser Tugend übertroffen / daß er verdienet/nach dem Todt/under die berühmteste Ordens Männer gezehlet zu werden. Und ist wenig vor dem Ableben/damit er ruhiger Gott dienete/ gewichen / nach Claravall wiederkehrt/ allwo er mit einem heiligen End / diesen Tag/ auff welchem er in dem Menologio gemeld wird / gerühlet.

S. Anto-
nius.
Miræus in
Chronicis
Antiquæ
tabellæ
Ordinis.
VVionis
in ligno
vite lib. 5
cap. 66.

In Belschland/der selige Joachim zu Curatio, oder Florenser Abbt und Prophet/welcher von jugend des Fürsten-Hoff gefolgt / ist nicht lang daselbst gestanden/sonder der Synod und dem Gebett ergeben/erstlich ein Mönch zu Sambucina worden/darnach aber zu Curatio, under dem Abbt Columbario, allwo er mit der Elösterlichen Zucht zugnügen unterwiesen / und dem lesen der heiligen Schrifft zugethan/hat sich beflissen Gott zugefallen. Mit dem Seelen offer aber enzündet/ist ins offne herfür getreten/damit er dem Volck das Wort des Heyls vortrüge/durch welches Wort dann er ihme viele Lehrjünger versamblet. Als er aber nach Verdiensten/Abbt zu Curatio worden/ist daselbst etwa lang/ mit Wort und Exempel vorleuchtend / verblieben. Eines heiligern und strengern Lebens aber begierig/hat er ein wunderbahre Dienstbahrekeit zuhalten mit dem Mönchen Danniele ihme vorgesezt. Daher ist er mit abgelechter Abbtlichen Würdigkeit / auß dem Closter gangen/auff daß er sich in eine Einöd begeben: allwo derselbe die neue Bücher seiner Propheceyung zuschreiben angeben. In welcher Übung dann hat er viele Widrige gehabt/sonderlich aber Bernardum Abbt zu Perignia, und nach Rom beruffen/und darnach zurück gesand/hat die Florenser Versammlung angefangen / welche er viele Jahr lang regieret. Er aber hat viele Ding in den Büchern seiner Weissagungen vorgesagt / von dem heiligen Krieg / von der zukünftiger Ansfahung des Ordens des S. Dominici und Francisci, welche sich nachmahls zugetragen. Eben dieselbe Bücher aber / wären sehr nützlich gewesen/wann nicht Joachim sie mit etlichen Irthumben im Glauben besudelet hätte. Aber doch als dieselbe von den Bättern der Lateranenser Versammlung/ wiederumb gereinigt worden/haben diese das Leben Joachims nicht gescholten/dieweil er Joachim seine Bücher der Kirchen Urtheil und erworffen hatte. In einem guten Alter aber gestorben / hat ein Geruch seiner Heiligkeit hinder lassen/und wird selig bey dem Henriquez auff diesen Tag/ under die Ordens berühmte Männer gezehlet.

Relatio
Martyrii
Hiberniæ

In Irland der selige Malachias Bullenser Mönch / welcher von den Ketzern aufgefangen/vor den Catholischen Glauben viele Schmachwort und Peinigung gedültig erlitten/und ist endlich mit seinem Gesellen Patricio öffentlich am Galgen gehenckelt worden/und also die Martyr-Cron erlangt/hat verdienet ein sonderbahre Gedächnuß / auff diesen Tag in dem Cistercienser Menologio, zu haben.

DECIMO TERTIO CALENDAS JUNII.

Der XX. Tag im May.

Zu Pontino und Ambianenser Gegend/nicht fern vom Meer / die Eintveh^{Tabulæ}
 zung den Haupt Kirchen/der seligen Mariæ von Gottes-Statt / Locu^{huius loci}
 Dei, in dieser gegenwärtiger Hundert Jährigen Zeit vollbracht / nach deme
 die Kirch von neueman widerumb aufgebracht worden.

Zu Gent in Niederland / die Besetzung des seligen Guidonis, Prænestiner^{Tabulæ}
 Cardinals, welcher von den ersten Jahren seines Lebens / nach aufgenommenem^{Cisterciæ}
 Joch der Geistlichkeit/sampt dem Ordens Kleyd/mit grossen Tugenden geleuch-
 tet. Daher er darnach Abbt zu Cisterz worden: Vom Jahr Tausent Hundert
 Drey-und Neunzig/biß auff das Zwey hundertste/oder dabey/ hat denselben Ci-
 stercienser Orden gottsförchtig und Lobwürdig regiret. Als aber der Ruhm sei-
 ner Heiligkeit zu Rom erschollen / ist er in die Statt vom Römischen Pabst
 Clemente dem Dritten beruffen / und Erslich Cardinal Diacon verkündiget
 worden: welche Würdigkeit dann / hat die Strengigkeit der vorigen
 Zucht nicht gemindert / jawohl vermehrt. Dann von Hochheit mächtiger
 als andere/hat auch höhere Ding geeyffert /und gleich wie er zuvor dem Or-
 den / also hat er darnach der ganzen Kirchen genuzet; Daher er, von Innocen-
 tio dem Dritten/Prænestiner Bischoff erwählt / und darnach Rhemenser Erzbis-
 schoff gemacht/ist in Teutschland gesand/damit er daselbst den Kirchen Gesäch-
 ten Rath schaffte/und viele/von der Vätter Zucht abreichende Kirchen/ reformir-
 te. Welches er dann also glücklich verrichtet/das er verschafft hat/ das viele gotts-
 förchtige Satzungen zu groserer Gottesforcht der Gläubigen / daselbst gehalten
 würden: Dann er ist ein Urrheber gewesen/das under dem Anpt der heiligen
 Messe ein Schelle das Volck zu der Anbettung des Hochwürdigen Sacra-
 ments/ zuermahnen/und bey Tragung desselben Sacraments zu den Krancken
 gerühret würde; welches darnach durch die ganze Kirch gehalten worden. Von
 hinnen aber/auff Befehl des Römischen Pabst/nach Lüttig gehend/hat die Cance-
 ricken zu reineren Sitten wieder gebracht/ und deshalben viele Gesetz verkündi-
 get. Als er aber jetzt Alt/durch Arbeit abgemattet / ist er zu Gent in ein Kranck-
 heit gefallen: altho er nach empfangenen Sacramenten/bald gestorben/ist in der
 Kirchen des heiligen Petri begraben / und endlich von hinnen / nach Cisterz ge-
 bracht worden. Und ist niemand welcher an seiner Standhaftigkeit und Stär-
 cke zweiffle. Dann als ihme einmahls Tausent Marck Silbers, vom Kayser
 Frederico den Zweyspältigen/vor Rauchfässer/durch die ganze Welt auftheilen/
 angeboten worden/ hat ers verachtet. Und wird sein Nahm auff diesen Tag dem
 Ordens Calender einverleibt gefunden / und wird under den Abben zu Cisterz
 der Gürtliche genennet.

Epist. 54.
Bernardi
ad Hay
mericum.
Chronica
Montalbi.
lib. 2. c. 39

In Saphonen/dem Closter Alta-cumba, der selige Vivianus erster Abbt/welcher nach auffgenommenem Ordens Joch zu Claravall, under dem H. Vatter Bernardo, von demselben gesand worden ist/das er Alta-columba vorstunde/und wird mit großer Ehr in einem Sendschreiben/obgemelten Vatters/genennt/ und vom Titul der Gottesforcht berühmt/hat verdienet/das er nach dem Todt dem Calender / auff diesen Tag/angeschrieben wurde.

DUODECIMO CALENDAS JUNII.

Der XXI. Tag im May.

Seguin^o l.
3. ss. Ord
Suzius in
vita S. Bernardi.
Baronius
tom. 12.

W Engelland der selige Eremit Godricus, welcher under den Cistercienser Gebräuchen lange Zeit gesittet/hat viele Sieg/ durch seine gottselige Weisheit vom Teuffel davon getragen. Und ist ihm durch Strengigkeit seines Lebens erschöcklich worden/hat in der Wüsten ein Englisch Leben geführt. Dem H. Roberto aber/Abbt zum Neuen Closter geheim/und [wan es billich ist etlichen Scribenten zuglaube] desselben Abbts Beichtiger/ ist ein Mann gewesen so großer Heiligkeit/das er verdienet sehr viele Erleuchtungen vom Himmel zu empfangen. Und nach erfüllten Sechs und sechsßig Jahren in der Wüsten / ist er in einem guten Alter/im Jahr des Herrn Tausent Hundert und sibenzig/gestorben. Dessen Leib ist in einer/dem heiligen Joanni geweyheter Capellen / begraben worden: Welchem er bey Leben/als der Eremiten Anfängern/mit sonderbahrer Verehrung gedienet hat. Und hat er Godricus seinen Nahmen in dem Calender der Ordens Heiligen auff diesen Tag.

Liberaz. 5
Dunensis.

Zum Closter Claravall, der Ehrwürdige Vatter Joannes dieses Orths Münch und Prior, welcher durch sein aigne Tugend ihm den Weg zu höhern Würdigkeiten gemacht/dan er ist erstlich des heiligen Bernardi Collegii zu Paris Verwalter worden: darnach Abbt de Albis-Petris Weisenstein. Endtlich nach abgelegter Prälatur und gottesfürchtiger Regierung / hat er zu Claravall, in dem alten Closter seiner Beharrlichkeit / ein besonders Leben führen wollen / damit er von dem H. Vatter Bernardo, und andern heiligen Vätern dieses berühmten Closters auch mit dem Leib nicht getrennet würde.

Tabula
Luius loci

In Aquitania und denen Clöstern von Bona-cumba, und Bona-valle in Rutlino, von Candelio in Walconia, von Grosso-Bulco in Petragorio, die hochzeitliche Gedächtnuß der heiligen Jungfrauen Guiteria, daselbst von Wunderwerck berühmt/vornemblich aber gegen die Zaubersichtigen.

Catalog^o
Beatorum
Fulienf.

In A'vernia, Jacobus vom Felsen / Fulienfer Münch/ welcher die Welt und sich verachtet/hat ein sehr rauhes Leben geführt; und von Gottesforcht und Demuth vortrefflich / hat die ihm zum offtern angetragene Bischöfliche Würden verachtet/damit er den Menschen unbekand/Gott aber bekand wäre. Ist gestorben/nach deme er viele zu bessern Leben/durch seine Predigten/ bekehret / und ist deme Register der berühmten Ordens Männer auff diesen Tag einverleibt worden.

UNDE-

UNDECIMO CALENDAS JUNIL.

Der XXII. Tag im May.

In Pariser Gegend/und dem Closter der Thäler-cernay, der Jahr tag
der letzter Erhebung/ des Leibs des heiligen Theobaldi, dieses Orths Abbt's/
geschehen die Pfingstfener tag/ auff gleiche tag/ auf welche diese heilige Ge-
bein/ mit ankommender und zulauffender beynabe Unzahlbarer menge Volcks/
alle Jahr/ durch den Umbgang hochzeitlicher Weis/ und in offnen Bittgang/ umb-
getragen werden.

Tabula
huius loci

In Niederland/ die selige Helsuindis Porcetenfer Abbatissin/ welche von Kind-
heit an in dem Gürsatz der Geislichkeit und Keuscheit beständig / hat weder mit
Eräu- Worten / weder mit Anreizungen von demselben können Abwendig ge-
macht werden: und als diese/ ohn wissen der Eltern / vorzeiten zum Closter gesto-
hen war/ und darnach von den Eltern herauß gezogen/ seynd dieselbe gezwungen
worden/ sie dem Closter wieder zugeben : und also in dem Dienst Gottes Hals-
stärkig/ ist diese Porcetenfer Closters Abbatissin worden / und mit vortrefflicher
Gottesforcht leuchtend/ vielen zum Exempel gewesen / und von Zeichen und Tu-
genden berühmmt hat das Leben abgelegt / dem Menologio Henrique auff diesen
Tag angeschrieben.

Caesarius
lib. 1. c. 4.
Montalb.
to. 1. lib. 4.
cap. 13.

DECIMO CALENDAS JUNIL.

Der XXIII. Tag im May.

Zu Claravall der selige Münch Guillelmus, welcher der Himmlischen Erschei-
nungen/ durch embsige Betrachtung der himmlischen Dingen/ und Geheim-
nissen Gottes gewöhnt/ hat Christum, gegen die Menschen erzürnet/ und die
selige Jungfrau/ umb abwendung eines größern Übels und Geißels bittend/ zu-
sehen/ und dieselbe in diese Wort außbrechend/ zuhören/ verdienet : Verschone/
geliebter Sohn/ wiewohl nicht wegen ihrer/ zum wegnisten wegen mei-
ner Freund/ der Persohnen Cistercienser Ordens : Daher der Verehrung so
großer Jungfrauen noch mehr ergeben / hat derselben würdigen Dienst geleistet:
und durch ihre Hülf selig zu werden/ und mit einem heiligen End zu ruhen verdie-
net. Er aber verbleibt angezeignet nach dem Todt diesen Tag in des Cistercienser
Ordens Calender/ under den von Heiligkeit berühmten Männern.

Calendar.
Divione
excussum
Caesarius
li. 8. c. 49:Guillelm.
Abbas S:
Theodo-
rici Liber
vita S:
Bernardi
cap. 4

In Burgund/ und dem Closter claravall , der selige Tesselinus , des heiligi-
gen Bernardi Vatter/ welcher als er in der Welt lebte / sampt seiner Hausfrau
Aleyde, mit seinem Kriegs-sold wohl zufrieden und vergnügt/ von Geschlecht
del/ hat bisweilen dem Krieg gefolgt/ welchen er dann nachmahls verlassen/ gleich
wie

Britusro. wie derselbe im Krieg dapffer war / also ist er im Frieden gottsförchtig gewesen.
1. Chroni. Als aber sein Haus-frau gestorben/und seine Sohn Mönch zu Cisterz worden/
Joannes ist er in der Welt etwa lang allein verbleibe Endlich aber durch das Exempel seiner
Eremita Sohn/enzündet/hat er die Welt verlassen/und sich beflissen/zu Claravall/under der
lib. 1. vita Meisterschaft seines Sohns/zugehorfamen/deme er vorzeiten / auß natürlichem
S. Bernard Recht/vorgestanden : und also ein Mönch worden/hat in großer Heiligkeit gelebt
 und gestorben. Ist daselbst zwischen seinen Söhnen/in der Abbtens Kirchhoff/un-
 der besonderm Gewölbe begraben/anch under die berühmte Ordens Männer in
 dem Calender der Ordens Heiligen angezeichnet.

Monu-menta & Chartæ domus: Im Rheingau / einer Landschaft Teutschen Landes/ und Mäynger
 Erzbistums/die Einweyhung der Haupt Kirchen/der seligen Maria von Eber-
 bach/ohnmittelbahrer Claravaller Stammes/zu Ehren des heiligen Joannis des
 Taufers. Welcher Einweyhungs Jahr-tag/ auff diesen Tag daselbst began-
 gen wird.

NONO CALENDAS JUNII.

Der XXIV. Tag im Mây.

Tabulæ huius loci

Die Picardia, dem Jungfräulichen Ordens Closter / der seligen Maria
 von Brachio, nicht fern von der Statt Peron, die Einweyhung der Kir-
 chen dieses Orths/verrichtet von Quintino Venetener Bischoffen/ mit
 Einwilligung des Noviomenter Bischoffs/ in dessen Bistumb diese Abbtay gele-
 gen ist.

Calenda- rium Gal- licum. hac die.

Zu Claravall, der selige Goduinus ein Arzt / und darnach ein Cistercienser
 Mönch/welcher under dem H. Vatter Bernardo, Abbtens/das Ordens Kleid an-
 genommen / gleich wie er in der Welt/ in Gesundmachung der Leiber / durch die
 Wissenschaft der Arzney / erfahren war/ also hat er sich beflissen / der Seelen
 Mahlen/durch ein sehr reines Leben in dem Closter Mittel zugebrauchen. Voller
 Lieb aber / hat er die vorige Kunst zuüben nicht underlassen: in deme er verschafft/
 daß seiner Brüder/mit mancherley Kranckheit behaffte Leiber/vornemlich aber der
 Armen und Uuermögenden, in gemeiner Herberg oder Spital des Closters/er-
 lediget wurden. Ist mit dem Bahn der Heiligkeit gestorben/und auff diesen Tag
 der Ordens Heiligen Calender angeschrieben.

Chronie. Villarienf lib. 2:

In Brabant/und dem Closter Beiler/der Mönch Guillelmus, von Dongle-
 biert genant/welcher von Edlem Geschlecht gebohrn / hat under dem heiligen
 Vatter Bernardo das Ordens Kleid angenommen / und sich selbst überwunden/
 ist allenthalben von Glanz vieler Tugend scheinbaher gewesen : Endlich aber vol-
 ler gottseligen Wercken in dem Herrn entschlaffen. Ist dem Menologio, auff die-
 sen Tag einverleibt / allwo derselbe sehr gerühmt wird/wegen seiner außbündi-
 gigen Demuth und des Gemüths Niederträchtigkeit.

OCTAVO

OCTAVO CALENDAS JUNII.

Der XXV. Tag im May.

In Schweizerland und Constantienfer Bistumb / dem Closter des heiligen Urbani, Luceller und Morimunder Stammes / die Jahrzeit desselben Heiligen Urbani Bischoffs und Martyrers / under dessen Nahmen die Kirch aufferbauet ist.

Zu Lüttig und dem Cornelienfer Berg / vor zeiten einem Cstercenser Jungfrauen Closter / die Einsetzung der jährlichen Hochzeit des Fronleichnambs Christi des Herzen / von Gott zwar / viele Jahr lang / der seligen Closterfrauen Juliana und dieses Orths Priorissin, undern Gesichts eines / noch mit etlichen Flecken besudleten / diese gegenwärtige / so großen Festes beraubte Kirchen / bedeutenten Monds / offenbahrt / und darnach durch das Bistumb Lüttig / mit herausgegebenem Officio desselben allerheiligsten Sacraments / von dem Ehrwürdigen Mann Joanne Priore zum Cornelij. berg / und endlich durch die allgemeine Kirch von Urbano dem vierten Römischen Pabst / mit einem anderen / von dem seligen Thoma aller Theologen Haupt hervorbrachten Officio, aufgekündiget / im Jahr der Menschwerdung des Worts Tausent zwey hundert vier und sechzig / oder dabey.

In Engelland / der selige Guilbertus von Hoyland / Sainferenfer Abbt / welcher under dem H. Vatter Bernardo Claravallenser Abbt / ein Mönch zu Claravall worden / hat allzeit nach den besten Gaben geeyffert / und als er denselben Bernardum, mit unverrückten Füßen nachgefolgt / hat er desselben heiligen Vatters vortrefflich Werk über das Hohelied / mit süßer Weiß zuschreiben / gleich gelehrt und gottsförchtig / verfolgt. In obgemelten Closter aber in Engelland zum Abbt gemacht / hat die Seinige mit Wort und Exempel getweydet / und ist endlich nach dem Todt / zu denen oben im Himmel vor dem Arbeits Lohn erhöht worden. auff diesen Tag in dem Menologio Henrique auffgezeichnet.

Vita S.
Julianæ.Sextus Senensis in sua Bibliotheca.
Joan. Pithæus de Scriptoribus Angliæ.
Joan. Trithemius de Scripto-ribus Ordinis S. Benedicti.

SEPTIMO CALENDAS JUNII.

Der XXVI. Tag im May.

In Pariser Gegend / die Jahrzeitliche Einweyhung der Kirchen des Ordens Closterfrauen / der seligen Mariæ de Portu - Regio, Königs-Schiff haafen / Cistercienser Stammes / ist vor zeiten von dem Hochwürdigen Odone von Solciaco, Pariser Bischoff / erneuert worden.

In Cambreyer Bistumb / die Einweyhung der berühmter Haupt Kirchen der seligen Mariæ von Vaucell, in Hannonia, Claravaller Stammes, von Herrn

R 3

Tabulæ
hujus loci

Simlon, Erzbischoffen zu Rhems / im Jahr des Herrn Tausent Hundert neun und vierzig / under dem seligen Raoulphe, dieses Orths Abbt verichtet.

In Niederländischen Franckreich oder Picardia, und Noviomenfer Bisstumb am Gestatt der Itax, in dem vornehmnen Closter Uli-Campo Bernsfeld / Claravaller Stammes / die Hinlegung des Haupts / der heiligen Anna, Mutter der Gottes Gebährerin Maria, welches Haupt man glaubt vorzeiten auß der Aptenser Statt / von Matheo Herzen von Roy, in Franckreich gebracht / und durch seinen letzten Willen den Mönchen zu Bernsfeld vermacht / welches doch nicht / als nach langen / mit dessen Erben / geführten und auffgehabenen Rechts- handel / dem Closter gegeben worden; auß dieser Ursach / ist denselben Tag ein hochzeitlicher Wittgang / von der Noviomenfer Clerisey / und Mönchen zu Bernsfeld gehalten worden.

Vita S.
Bernardi
1. 4. cap. 3
Wion lib
2: ligni
vita.
Seguinus
in Carolo-
go SS.
Ordinis

In Franckreich / der selige Henricus, Erzbischoff zu Rhems / welcher von Königlichem Geblüt gebohrn / und Ludwigs des Dicken / der Francken Königs Sohn / hat von Jugend ein Königliches Gemüth angelegt / dan nach verachteten Anreizungen der Welt / und Kirchlichen Beneficien / als nemlich der seligen Maria von Stampis, von Medunta, von Peliaco, des H. Melonis von Pontilara, und andrer welchen er ein Befehls-Abbt vorgesezt war / ist darnach nicht ohne Wunderwerck mit aller Verwunderung / und trauren der Seinigen / ein demüthiger Mönch zu Claravall worden. Dan als derselbe nach Claravall kommen war / damit er sich der Mönchen / und sonderlich des heiligen Bernardi, Gebett befehlt / ist er alsobald in ein andern Mann verändert worden / und hat nach angenommenen Ordens Kleid / und gethanen hochzeitlichen Gelübden / mit vielen Tugenden / sonderlich aber mit vornehmer Demüth / geschienen. Dan als er nach der Profession stets frant war / ist er auß Rath der Arzen / und Begierd des Königs / nach Paris gesand worden / nicht zwar in einem / mit Königlicher Aufrüstung wohl gezierden Tragbett / sonder auß einem hölzernen / mit einer geringen Decken bedeckten Karren; und nach allda erlangter Befundtheit / ist er nach Claravall wiederkehrt. Als er aber darnach auß gemeinem Rath der mit Landschafftlichen Bischöffen / Bischoff zu Bellovaco erne... / hat die Würd nicht / als sehr ungern / und nach vielen gegebenen Entschuldigungs Brieffen / ja wohl und auß seines Obern des heiligen Bernardi Befehl / auß sich genommen. In welcher Würde er nach des heiligen Bellovacensers Petri erbauter durchleuchtigen Kirchen / reformirter Clerisey / und Volk / zu dem Hauptstättlichen und Erzbischofflichem Rhemser Stuhl ist angenommen worden. Allwo er mit noch mehr neuen Tugenden leuchtend / hat die gottselige Orther mit seinen Gaben und Gnaden befördert. Von etlichen aber unbillich bey dem heiligen Stuhl angeklagt / hat er den Claravaller Abbt Bernardum zum Beschirmer der Unschuld gehabt. Endlich nach vollendten guten wercken / ist er in einem guten Alter gestorben / dem Ordens Menologio auß den sechs und zwanzigsten Tag Mayens angeschrieben / und in dem Leben des heiligen Vatters Bernardi, im vierden Buch / dritten Capitel gemeldet.

SEXTO

SEXTO CALENDAS JUNII.

Der XXVII. Tag im May.

Casarius
lib. 4. hist.
cap. 18.
Calendar.
SS. Ordin

In Sachsen/dem Closter von Lucka, der selige Rodolphus, dieses Orths
Convers-Bruder/welcher mit himmlischen Gnaden gaben gesalbt/und
mit himmlischen Liecht erleuchtet/hat die Verdienst seiner Nächsten und
Brüder auf Gott erkennt / in deme er fünffzehen auß ihnen/an das Creuz ge-
hefft/und mit grossem Glantz scheinend/bey nächtlichen Stillschweigen/und im
Gebett wahr genommen/welchen allen er/durch die Lebens Verdienst/zugesellet/ist
mit vorgeseherer Stund seines Todts/und gleichfals des Heyls versichert/gegen
Himmel gefahren. Von Casario, mit Rhum der Jugend/ gemeldet / und auff
diesen Tag/ dem gemeinen Register der Ordens Heiligen angeschrieben.
In Schottland und dem Closter von Kilos der heilige Anselmus erster Abbt.

QUINTO CALENDAS JUNII.

Der XXVIII. Tag im May.

Tabula
huius loci

In Artois die Einweyhung der seligen Maria von Flin, berichtet von
Petro Erzbischoffen von Rhems / umb das Jahr des Herrn Tausent
zwey hundert neun und siebenzig/in Gegenwarth Philippi Tornacer-
ser Bischoffs/ und Frauen Margarethen Stifterin/ihren Kindern und vielen Or-
dens Abbtten und andern.

In Gastino die Einweyhung der Kirchen de Sacra - Cella, Heiligen-Cell
Cisterger Stammes/von König Philippo dem Mehrer/wie man sagt/erbauet.

In Sachsen/dem Closter Lu. ka, die hochzeitliche Gedächnuß der fünff-
zehen desselben Orths / durch Casteung des Fleisches gecreuchigten Mönchen/
welche im Geist/ der selige Mönch Rodolphus, mit der ewigen Glori beschenckt/
gesehen/ seynd gemeldet auff diesen Tag in dem Ordens Calendar.

Casarius
loco citat.

QUARTO CALENDAS JUNII.

Der XXIX. Tag im May.

In Portugall, in deme vorzeiten der Benedictiner Mönchen / darnach des
Cistercienser Ordens / mit neuen Rhenten / von der seeligen Königin
Theresa vermehrten / und etwan zu Zeiten unsers heiligen Vatters Be-
nedeicti erbauten Jungfrauen Closter / die Einweyhung der Haupt- Kirchen
dieses Orths in Ehren der heiligen Martyrer Mammentis und Pelagij : alle-
wo dieselbe Königin / die zweyte Stifterin / von Jugend und Wunder-
werken

werden klar / das Kleid einer Klosterfrauen mit dem Wehdel / von Petro dem
Lamerenser Bischoff empfangen.

Basilus in
suis anna-
libus Du-
nenfis
Cœnobij.
Joannes
Cochlæus
Paulus
Langius
in chronie
Cizrensi
ad annum
1421.
Miræus.
Brittus 16.
1. chronic.
lib. 6. c. 34

In Niederland / der selige Dunenser Mönch Petrus, Convers-Bruder / wel-
cher streng im Leben / Wasser und Brod allein sich gebrauchend / hat gleich als ein
anderer Daniel, mit Prophetischen Geist geschienen / und ist von sehr vielen Sei-
chen berühmt / glücklich verschieden / dem Ordens Menologio eingeschrieben.

In Böhmeim / und dem Kloster Zedlitz, sehr viele Mönchen Martyrer /
welche von den Kegern Huffsitten, sampt den Caribäuler Vättern / die sie auß Lieb
zu Gästen auffgenommen hatten / auß Haß des Glaubens / greulich getödt wor-
den seynd / und haben gleiche Eron verdient / im Jahr Tausent vier Hundert ein
und zwanzig / in dem Menologio angeschrieben.

In Portugall, die selige Klosterfrau Helena, welche mit so großer Andacht
von Kindheit auff / der Verehrung des heiligen Vatters Bernardi, zugethan war /
daß / wan sie desselben heiligen Nahmen hörte / oder seine Bildnuß sahe / sie ent-
zücket würde. Denen Kloster jungfrauen aber / in dem Cellenser Kloster / zugesel-
let / hat dieselbe ohn underlaß mit einem häßlichen Kleid / Gästen / und Wachen / ja
wohl auch mit schweren Wunden / durch tägliche Griffelung und Ruthen / das
Fleisch dem Geist und erworffen / und nach vielen gegebenen Zeichen ihrer Heilig-
keit / ist sie eines glückseligen Todts gestorben.

TERTIO CALENDAS JUNII.

Der XXX. Tag im May.

Miræus in
chronico.
Tabulæ
curius loci

In der Cambreger Gegend / und dem Kloster Valz Cell, Claravaller stam-
mes / im Jahr des Herren / Tausent Hundert neun und siebenzig / auff
Dienstag / zu Zeiten der Lateranenser Versammlung / und wie man sagt /
auff Erlaubnuß desselben Concilij, und des Römischen Pabsts / hochzeitlichem
Gebrauch nach / den Altar dienern mit Alben angezogen und bestehenden Anel-
mo fünfften Abbt dieses Orths mit dem Abbt's Stab / Versammlung der Mön-
chen und Convers Brüdern / auch unzahlbarer Mänge des Volcks / werden auß
dem Capitul-Haus erhaben die heilige Leiber der seligen Radulphi, Richardi, und
Nicolai Abbt'en zu Valz cell, und in ein zehmenders Orth / innerhalb der neuen
Haupt-Kirchen / zur Nord Seiten / mit würdiger Ehr versetzt.

In Picardia, nahe bey Billovaco, nicht fern von den Vorstätten / die Einwe-
hung der Kirchen der seligen Maria von Pentz berg / Jungfräulichen Ordens
Kloster / Cistercienser Stammes / vorzeiten von Philippo Duasio Bischoffen erbauet.

Genebrar.
in chroni-
cis ad an-
num 1460

In den Locharingischen Grängen / und dem Kloster Morimundo, ist diesen
Tag gehalten worden eine Versammlung der Bischoffen / under Alexandro dem
Dritten / Römischen Pabst / welcher in Frankreich damahls sich auffhielt / vor die
Kirchen

Kirchengeschäfte und Stillung des Zwenspaltts/umb das Jahr des Herren Tausent Hundert sechzig/ oder nahe dabey.

In Brabant Nicolaus der zwölffte Abbt zu Weiler / auß Claramareca nach Lebens Verdiensten/angenommen/von Gedult/Lieb und Zucht der Sitten wohl gezierd/ist gestorben auff das Jahr Tausent zwey Hundert vierzig/und dafelbst zu Weiler begraben/ auch dem Menologio Henrique angeschrieben.

In Teutschland die selige Ermendrudis Abbatissin in Deyrkirchen / welche nach einem sehr heiligen Lebenslauff / der seligen Alzelina Closterfrauen herrlich erschienen/und hat derselben offenbahrt/das sie die völlige Seeligkeit/ nach Verdiensten/erlangt habe. Ist dem Menologio Henrique angeschrieben/und gemeldet von Casario/allwo derselbe erzehlet/das sie under diesen Worten des Lebens Christi des Herren/In deine Hand befehle ich meinen Geist/ glücklich verschieden seye / welche er doch nicht Ermendrudem, sondern Irmendrudem nennet.

In Tuscia der selige Jacobus, Mönch des heiligen Galgani, ein schlechter und gerechter Mann/und gottsförchtig/welcher die himmlische Geister ihme geheim gehabt/von welchen er/ihme vom Himmel eingegebene etliche Gebett gelehrt/die er vor das Aufwachsen des Dominicaner Ordens auß Lieb sprach/und also von Gott geliebt/und den Menschen angenehm/ ist eines gottseligen Todts gestorben / dem Ordens Calendar auff diesen Tag angeschrieben.

Casarius
li. 12. c. 48.

Bzovius
in annali-
bus ad an-
nū 1222. j

PRIDIE CALENDAS JUNII.

Der XXXI. Tag im May.

In Teutschland / der selige Stepo, Reichthiger der Closterfrauen zu Sancto Saluator, welcher nach seinem löblichen Leben/und der Sitten Dapperkeit/von der Mutter Gottes/in dem ewigen Vaterland/mit einer schöner Cronen beschenkt worden/hat mit vielen Wundern/nach dem Todt geschienen / und verdienet auff diesen Tag dem Ordens Menologio angeschrieben zu werden.

In Teutschland stirbt der selige Hermannus, Mönch zu Zehmenrod / welcher mit mancherley Gaben vom Himmel / von wegen seiner außbüdigen Gottesföcht/erleuchtet / ist in das Orth Stromberg genennt/von dignen Prälaten mit andern geschickt worden/ damit er daselbst zu dem Closter des heiligen Peters thal die Grundfest legte. Welches er dan so glücklich verrichtet/das er mit großer Lebens Heiligkeit geschienen / und nach vielen in Zucht der Sitten unterwiesenen Lehrlingern/ sehr viele Nachfolger seiner Heiligkeit / nach dem Todt/hinderlassen hat. Ist gemeldet under den Ordens Heiligen auff diesen Tag/allwo des heiligen Peters thal genennt wird.

Casarius
li. 12. c. 36

Fasciculus
lib. 1. dist. 9

¶

In

Suzius in
chronico
Dunensi.

In Niederland / der selige Fulco Dunenser Abbt / welcher auß Frankreich
oder Biturica, und dem Closter Morianacs-brun aufgangen / und in Niederland
verzeist / damit er Ligerium den Dunenser Eremiten suchte und besuchte / hat des
verstorbenen Orth bewohnt / und durch seines Lebens Frommigkeit vieler Mön-
chen Lehrmeister und Geistlicher Vatter worden / hat des Dunenser Closters
Grundfest gelegt. Als aber das Haus gemächlich mit Kenthen vermehrt / hat er
den Orth den neuen Cistercienser Lehrlingern vorbereitet / ist wenig vor der Ver-
einbahrung des Closters mit dem Orden / gestorben / nach dessen Todt hat er viele
Ausbreiter seiner Tugend bey dem Henriquez auff diesen Tag gehabt.

Cæsarius
in suis
Somiliis.

In Teutschland / der selige Guillelmus, Mönch zu Heisterbach / welcher
theils auß Erinnerung seiner Laster / theils auß Betrachtung des Herrn Leidens /
theils auch auß Begierd des Himmlischen Vatterlands / drey mahl im Tag zu
weinen pflegte ; und durch seine gottselige Werck berühmt / ist zu seinen Vät-
tern gelegt worden / wegen seiner Heiligkeit rühmens würdig / von Cæsario zu Hei-
sterbach / und Henrique auff diesen Tag gemeldet.

Traditio
hujus ce-
sobij.

In der Wetterau / einer Landschaft Teutschlandes / Mäynker Erzbis-
stumb / die Einweyhung der Kirchen der seligen Maræ zu Roggen-burg / Mar-
tiaz Schloß genent / Claravaller Stammes. Welcher Einweyhungs Jahr-
tag / auff den sechsten Sontag nach Ostern Exaudi genent / jähr-
lich daselbsten gehalten wird.

